Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unf. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.
Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die **Expedition** zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 286. **Sonntag den 13. October 1889.** **83. Jahrgang.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,
die Landtagswahl im II. Wahlkreise der Stadt Leipzig betreffend.

Das Ergebniß der am 15. dieses Monats im II. Wahlkreise der Stadt Leipzig stattfindenden Ergänzungswahl für die II. Kammer wird vom unterzeichneten Wahlcommissar

Freitag, am 18. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr

im Stadthaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 111, zusammengestellt und veröffentlicht werden.

Zu dieser Wahlhandlung haben alle Stimmberechtigten Zutritt.

Leipzig, am 12. October 1889.

Der Wahlcommissar im II. Wahlkreise der Stadt Leipzig.
Dietel.

Bekanntmachung,
die Landtagswahl im III. Wahlkreise der Stadt Leipzig betreffend.

Das Ergebniß der am 15. dieses Monats im III. Wahlkreise der Stadt Leipzig stattfindenden Ergänzungswahl für die zweite Kammer der Ständeversammlung wird von dem unterzeichneten Wahlcommissar

Freitag, den 18. dieses Monats, Nachmittags 4 Uhr

im Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 16, zusammengestellt und veröffentlicht werden.

Zu dieser Wahlhandlung haben alle Stimmberechtigten Zutritt.

Leipzig, den 11. October 1889.

Der Wahlcommissar für die Ergänzungswahl zur II. Kammer im III. Wahlkreise der Stadt Leipzig.
Heßler.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder des Rathes und des Stadtverordneten-Collegiums werden zu einer

Mittwoch, den 16. October d. J.,
Abends 6 Uhr,

im Saale der Stadtverordneten abzuhaltenden gemeinschaftlichen öffentlichen Sitzung eingeladen.

Zweck der Sitzung ist die Vornahme der nachverzeichneten Wahlen:

1. eines Mitgliedes in den Kreisausschuß an Stelle des durch Ablauf der Wahlperiode ausscheidenden Oberbürgermeisters Dr. Georgi,
2. von Vertrauensmännern in den Ausschuß zur Feststellung der Schöffen- und Geschworenenlisten,
3. von Mitgliedern bez. Stellvertretern für die Kreis-Ersatz-Commission und
4. von Mitgliedern für die Commission zur Prüfung von Landlieferungen.

Leipzig, am 10. October 1889.

If. 33 / 1569 **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Lstnr.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
Mittwoch, den 16. October 1889,
nach der gemeinschaftlichen Sitzung des Rathes und der Stadtverordneten
im Saale der vormaligen Handelsbörse, am Naschmarkte.

Tagesordnung:

I. Bericht des Finanzausschusses über: a. die Rechnung der Stadtbibliothek auf das Jahr 1888; b. die Rechnung des Aichamtes zu Leipzig auf das Jahr 1888; c. Entnahme der für Macadamisirung einer Strecke der Carl Tauchnitz-Straße verwilligten Kosten aus dem Stammvermögen; d. Buchung und Entnahme der Mittel für die Markthalle.
II. Bericht des Finanz- und Bauausschusses über: a. das Project einer monumentalen Ausstattung der Tauchnitz'schen Grabstelle auf dem Nordfriedhofe; b. Ueberschreitung der Pos. 7 in Conto 32 „Schauspielhäuser" B I des 1887er Haushaltplanes.
III. Bericht des Oekonomie- und Finanzausschusses über: a. Ueberwölbung der Nietzschke in den Fluren Reudnitz und Anger-Crottendorf; b. Trotteirherstellung in der Mittelstraße auf deren Strecke zwischen der Süd- und Elisenstraße, c. Regulirung der Weiße bei Naschwitz, d.
IV. Bericht des Oekonomieausschusses über a. Feststellung des Miethwerthes der Wohnung des Oekonomie-Assistenten; b. ein Abkommen mit Frau verw. Grunert und Herrn Goutard wegen Gewährung eines Beitrages zu den Kosten der Vorfluthschleuße für Schönefeld; c. ein Abkommen mit Herrn Professor Dr. von Frege auf Abtnaundorf wegen Gewährung eines Beitrages zu den Kosten der Vorfluthschleuße für Schönefeld; d. Regulirung des vor dem neuen Theater liegenden Fiedlatzes des Augustusplatzes.
V. Bericht des Bau-, Oekonomie-, Finanz- und Stiftungsausschusses über die Vorlage, betr. Auseinandersetzung zwischen der Stadtgemeinde und dem Johannishospitale wegen der vorgenommenen Arealüberweisungen.

Bekanntmachung,
die Anmeldung hier zuziehender und zum Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule verpflichteter Knaben betreffend.

Hier zuziehende Knaben, welche Ostern 1887 oder später aus der Volksschule entlassen und daher noch fortbildungsschulpflichtig sind, sind spätestens binnen acht Tagen nach dem Zuzuge bei dem betreffenden Director ihres Bezirks anzumelden.

Nichtanmeldung oder verspätete Anmeldung fortbildungsschulpflichtiger Knaben wird an den Eltern bez. Erziehern, Lehrherren, Dienstherrschaften und Arbeitgebern derselben mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ, welche im Falle der Nichterlegung nach §§. 28 und 29 des Reichsstrafgesetzbuches in Haft umzuwandeln ist, geahndet.

Gleiche Strafe verwirken wegen Unterlassung der Anmeldung, oder wegen verspäteter Anmeldung, oder wegen Hinterziehung der Schulpflicht auch die säumigen Schüler selbst.

Leipzig, am 8. October 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Lehnert.

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Lutherkirchgemeinde betreffend.

Für das Lutherkirchspiel ist, gemäß der Bekanntmachung der Kircheninspection für Leipzig vom 7. September 1889, die Bildung eines Kirchenvorstandes angeordnet und die Zahl der weltlichen Mitglieder desselben vorläufig auf elf festgesetzt.

Die **Wahl dieser 11 Kirchenvorsteher** soll in nächster Zeit durch die Lutherkirchgemeinde geschehen.

Stimmberechtigt sind alle selbstständigen, in dem Lutherkirchspiel wohnhaften Hausväter (Haushaltungsvorstände) evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, „die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandels öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind", sowie derer, welchen durch Beschluß der Kircheninspection die kirchlichen Ehrenrechte entzogen worden sind.

Alle, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich entweder mündlich oder schriftlich anzumelden.

Mündliche Anmeldungen werden in der
Sakristei der Lutherkirche
Donnerstag, den 17. und **Freitag, den 18. October,** ununterbrochen von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr** entgegengenommen.

Schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe
1) des Vor- und Zunamens,
2) des Standes oder Gewerbes,
3) des Geburtstages und -Jahres,
4) der Wohnung

können von heute an in der **Thomas-Kirchenexpedition,** Thomaskirchhof 23, oder am **17.** und **18. October** in der Sakristei der **Lutherkirche,** an dem letztgenannten Tage jedoch **nur bis Nachmittags 5 Uhr,** abgegeben werden.

Zum Lutherkirchspiel gehören nachstehende Straßen und Plätze:

Alexanderstraße, Bismarckstraße, Colonnadenstraße, [illegible]-bildstraße, Dorotheenplatz Nr. 2 und 3, Elisenstraße, ungerade Nummern von 1 bis 65, Erdmannstraße, gerade Nummern von 2 bis 18, Frankfurter Straße, ungerade Nummern von 25 bis 35, Hauptmannstraße, Hillerstraße, ausgenommen Nr. 6 bis 10 (Thomasschule), Marschnerstraße, Mendelssohnstraße, Reichelestraße, Plagwitzer Straße, Promenadenstraße, ungerade Nummern von 23 bis 43 und gerade Nummern von 26 bis 44, Schrebergäßchen, Schreberstraße, ausgenommen Nr. 9 (Thomasschule), Sebastian Bachstraße, Seitenstraße, Weststraße, ungerade Nummern von 17 bis 95 und gerade Nummern von 12 bis 88, und Wiesenstraße.

Die stimmberechtigten Glieder der Lutherkirchgemeinde fordern wir hierdurch dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl recht zahlreich zu betheiligen und zu diesem Zwecke ihre Anmeldung in einer der gedachten Arten rechtzeitig zu bewirken.

Leipzig, den 13. October 1889.

Der Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahl der Lutherkirchgemeinde.
D. Paul, Vorsitzender.

Stadtrath Dr. Fischer, Stadtrath Frieling, Handelskammersekretär Dr. Genfel, Stadtrath Grunert, Kaufmann E. Heydenreich, Kaufmann O. Keil, Rechtsanwalt Dr. Langbein, Schlossermeister Oehler, Stadtrath Roch, Geheimer Regierungsrath von Seckendorff, Archidiakonus Dr. Suppe, Kaufmann O. Weickert.

Bekanntmachung,
die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Thomaskirchgemeinde betreffend.

Nach Ablauf ihrer Amtsdauer scheiden aus dem Kirchenvorstande der Thomasgemeinde demnächst folgende Herren aus: Landgerichtsdirektor Dr. **Hagen,** Schlossermeister **Oehler,** Geheimer Regierungsrath Freiherr **von Seckendorff,** Kaufmann **O. Weickert,** Justizrath Dr. **Schill.** Mit Ausnahme des Letztgenannten, welcher im Lutherkirchspiel seine Wohnung hat, sind dieselben wieder wählbar.

Ferner ist die Stelle des aus der Thomasgemeinde verzogenen Herrn Professor Dr. **von Zahn,** dessen Amtsdauer gleichfalls mit diesem Jahre zu Ende gegangen wäre, wieder zu besetzen.

Endlich scheiden in Folge der Abtrennung des Lutherkirchspiels, innerhalb dessen sie wohnen, aus die Herren: Dr. **Carl Günther,** Reichsgerichtsrath **Rüger** und Kaufmann **E. G. Thieme,** an deren Stelle Ersatzmänner für die Restzeit ihrer Amtsdauer (drei Jahre) zu wählen sind.

Es sind demnach bei der diesmaligen Ergänzungswahl **neun Kirchenvorsteher,** sechs auf 6 Jahre, drei auf 3 Jahre, durch die Thomasgemeinde zu wählen.

Stimmberechtigt sind alle selbstständigen, in dem Thomaskirchspiel wohnhaften Hausväter (Haushaltungsvorstände) evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, „die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind", sowie derer, welchen durch Beschluß der Kircheninspection die kirchlichen Ehrenrechte entzogen worden sind.

Alle, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich entweder mündlich oder schriftlich anzumelden.

Mündliche Anmeldungen werden in der
Sakristei der Thomaskirche
Donnerstag, den 17., und **Freitag, den 18. October,** ununterbrochen von **Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr** entgegengenommen.

Schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe
1) des Vor- und Zunamens, 2) des Standes oder Gewerbes, 3) des Geburtstages und -Jahres, 4) der Wohnung

können von heute an in der **Thomas-Kirchenexpedition,** Thomaskirchhof 23, oder am **17.** und **18. October** in der Sakristei der **Thomaskirche,** an dem letztbezeichneten Tage **jedoch nur bis Nachmittags 5 Uhr,** abgegeben werden.

Zum Thomaskirchspiel gehören nachstehende Straßen und Plätze:

Alter Amtshof, Barfußgäßchen, ungerade Nummern von 1 bis 11, Beethovenstraße, Burggasse, kleine, Burgstraße, Carl Tauchnitzstraße, Centralstraße, Dorotheenplatz Nummer 1, 4 und 5, Dorotheenstraße, Elisenstraße gerade Nummern von 2 bis 48, Erdmannstraße, ungerade Nummern von 1 bis 17, Ferdinand Rhodestraße von der Carl Tauchnitzstraße bis zur Beethovenstraße, Fleischergasse, kleine, ungerade Nummern von 1 bis 7, Frankfurter Straße, ungerade Nummern von 13 bis 23, Gottschedstraße, Grassistraße von der Carl Tauchnitzstraße bis zur Beethovenstraße, Härtelstraße, Harkortstraße, Jablonowskistraße, Johannapark, Klostergasse, Königsplatz, Kramerstraße, Kurprinzstraße, Lampestraße Nr. 1 und 2, Leplaustraße, Lessingstraße, ungerade Nummern von 1 bis 29, Markt Nr. 10 bis 17, Moritzstraße, Mühlgasse, Münzgasse, Obstmarkt, Oststraße, Petrikirchhof, Petrissteinweg, Petersstraße, Pleiße, an der, Pleißenburg, Poniatowskistraße, Preußergäßchen, Promenadenstraße, ungerade Nummern von 1 bis 21 und gerade Nummern von 2 bis 24, Reßplatz Nr. 1 bis 9, Rudolphstraße, Schillerstraße, Schloßgasse, Schulstraße, Simsonstraße Nr. 1, Sporergäßchen, Sternwartenstraße, Thomasiusstraße, ungerade Nummern von 9 bis 17 und gerade Nummern von 8 bis 24, Thomasgäßchen, Thomaskirchhof, Thomasschule (Hillerstraße Nr. 6 bis 10 und Schreberstraße 9), Turnerstraße, Ulrichsgasse, Wächterstraße, Weststraße, ungerade Nummern von 1 bis 15 und gerade Nummern von 4 bis 10, Wilhelm Seyfferthstraße, Windmühlengasse, Windmühlenstraße, ungerade Nummern von 1 bis 39 und gerade Nummern von 2 bis 32, Zimmerstraße.

Die stimmberechtigten Glieder der Thomaskirchgemeinde fordern wir hierdurch dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl recht zahlreich zu betheiligen und zu diesem Zwecke ihre Anmeldung in einer der gedachten Arten rechtzeitig zu bewirken.

Leipzig, den 13. October 1889.

Der Wahlausschuß für die Kirchenvorstandswahl der Thomaskirchgemeinde.
D. Paul, Vorsitzender.

Kaufmann L. Fähndrich, Dr. Carl Günther, Professor Dr. Jüngmann, Kaufmann Lieberoth-Leden, Lehrer C. Mangner, Fleischermeister C. F. Reimann, Kaufmann W. Oldenburg, Kaufmann C. F. Schaeffer, Schuldirektor Dr. Smitt, Kaufmann C. G. Thieme, Uhrmacher F. Weise.

Bekanntmachung.

Nachdem die Ausspfarrung des hier neu zu begründenden Lutherkirchspieles aus der hiesigen Thomas- beziehentlich Matthäiparochie vom Evangelisch-lutherischen Landesconsistorium genehmigt worden ist, bringen wir als Collator und Patron über die hiesige Lutherkirche als zukünftige Parochialkirche das an derselben zu errichtende **Pfarramt** und **Diakonat** zur Ausschreibung. Ersteres ist mit **6000 ℳ,** letzteres mit **3600 ℳ jährlichem Gehalte** ausgestattet. Außerdem wird dem Pfarrer ein **jährliches Wohnungsgeld von 1200 ℳ** und dem Diakonus **ein solches von 720 ℳ** gewährt werden.

Bewerbungsgesuche sind mit Zeugnissen bis
zum 15. October l. J.
bei uns einzureichen.

Leipzig, den 7. September 1889.

Ia. 5682 / 1875 **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Georgi. Kretschmer.

Bekanntmachung.

Auf sein Ansuchen ist
Herr **Friedrich Wilhelm Julius Scholz,**
Kaufmann, Südplatz 9, parterre,
aus dem von ihm bisher bekleideten Amte eines **Armenpflegers** im 27. Districte entlassen worden.

Wir sprechen ihm hiermit unseren Dank für die unserem Armenwesen gewährte Mitwirkung aus.

Leipzig, am 8. October 1889.

A. R. 831. **Das Armendirectorium.**
Ludwig-Wolf. Artus.

Schule zu Volkmarsdorf.

Wir haben beschlossen, Ostern 1890 in dem neu zu erbauenden Schulhause eine achtklassige Bürgerschule mit obligatorischem französischen Sprachunterrichte nach dem Muster der Leipziger zu errichten. Das Schulgeld soll für jedes Kind jährlich 18 ℳ betragen. Eltern und Pfleger, welche gesonnen sind, Kinder in diese Schule zu schicken, werden gebeten, dieselben in der Zeit vom 14. bis zum 26. October im Schullocale anzumelden. Es werden solche Anmeldungen entgegengenommen täglich von ½10 bis 11 Uhr Vorm., außerdem Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittags von 1 bis 3 Uhr.

Der Schulvorstand. J. A.: Schütze, Schuldirector.

Die Leipziger Landtags-Candidaten.

* Angesichts der am nächsten Dienstag stattfindenden Landtagswahlen ist es gewiß angezeigt, daß die Wähler sich mit der Frage beschäftigen, wer die Männer sind, welche ihnen die einzelnen Parteien als Candidaten vorschlagen, und durch welche Eigenschaften diese Herren sich bisher ausgezeichnet haben. In Leipzig sind es drei Parteien, welche sich um die beiden erledigten Mandate bewerben, und wir wollen versuchen, ein möglichst klares und objectives Bild von dem Wesen und dem Charakter der vorgeschlagenen Personen zu geben.

Für den 2. Wahlkreis präsentiren die vereinigten Nationalliberalen und Conservativen als Candidat wieder den seitherigen Vertreter dieses Kreises, den Justizrath Dr. **Otto Schill.** Es ist von vornherein auf keiner Seite ein Zweifel darüber gewesen, daß ein besserer und würdigerer Candidat nicht gefunden werden konnte, und es müßte als die glücklichste Lösung der Candidatenfrage im 2. Wahlkreis bezeichnet werden, daß Herr Dr. Schill sich zur Annahme des Amtes eines Abgeordneten auf weitere sechs Jahre bereit finden ließ. Herr Justizrath Dr. Schill ist seinen Mitbürgern seit langen Jahren als ein tüchtiger, erfahrener Sachwalter und als Ehrenmann in jeder Beziehung bekannt, die größten Sympathien aber hat er sich allgemein dadurch erworben, wie er den öffentlichen Interessen als Stadtverordneter und insbesondere als Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums gedient hat. Es dürfte nicht viele Mitglieder des Collegiums geben, die wie er mit den städtischen Angelegenheiten sich vertraut gemacht haben und, unterstützt durch eminente Geistesgaben und durch Redlichkeit und Lauterkeit der Gesinnung, im Stande sind, denselben förderlich zu sein. So ist es erklärlich, daß Herr Dr. Schill auch in der Zeit, seitdem er dem Landtage angehörte, sich dort allseitiges Ansehen erworben und eine sehr glückliche Position geschaffen hat. In der nächsten Session wird es verschiedene Fragen geben, bei denen die Interessen der Stadt Leipzig in besonderem Maße in Frage kommen, und hierbei wird Herr Dr. Schill, dem auch eine ganz tüchtige Rednergabe eigen ist, sicher ein gewichtiges Wort in die Waagschale zu legen haben.

Für den 3. Wahlkreis war in Folge des Todes des bisherigen Vertreters, Herrn Dr. Carl Heine, ein neuer Candidat in Vorschlag zu bringen. Nach den Grundsätzen des zwischen der nationalliberalen und der conservativen Partei bestehenden und für die Landtagswahlen erneuerten Cartells stand dem hiesigen conservativen Verein das Recht zu, die betreffende Persönlichkeit zu designiren, und es ist das mit der Aufstellung des Buchbindereibesitzers und Hofbuchbinders Herrn Gustav Fritzsche als Landtagscandidat für den 3. Leipziger Wahlkreis geschehen, einem Vorschlag, dem die Nationalliberalen zugestimmt haben. In erster Linie wurde mit dieser Candidatur die bei den Leipziger Landtagswahlen seit einer langen Reihe von Jahren bestandene Tradition aufrecht erhalten, daß, wenn irgend möglich, von Leipzig aus neben einem Vertreter des Handelsstandes und einem Juristen ein Vertreter des Handwerkerstandes in den Landtag gewählt werde. Unsere Gewerbtreibenden verlangen bekanntlich schon lange, daß man ihren Interessen durch die Wahl eines der Ihrigen gerecht werde — dies ist durch die Candidatur Fritzsche bewerkstelligt. Dann kann aber auch in anderer Beziehung die getroffene Wahl als eine glückliche bezeichnet werden. Herr Fritzsche hat sich durch seine Geschäftskenntniß und seinen Fleiß von unten aus zum gutsituirten, unabhängigen Manne emporgeschwungen, er steht noch heute mitten im gewerblichen Leben, nimmt namentlich lebhaft Antheil an den Bestrebungen zur Hebung unseres Kaufgewerbes, er ist ebenfalls seinen Mitbürgern als ein ehrenhafter Charakter bekannt, und hierzu hat wesentlich die hingebende und streng rechtliche Thätigkeit beigetragen, welche er als langjähriges Mitglied der hiesigen großen Genossenschaft der Leipziger Creditbank, bez. als Vorsitzender von deren Verwaltungsrath entfaltet hat.

Die zweite Partei, welche bei den Landtagswahlen in Leipzig ernsthaft in Betracht kommt, sind die Socialdemokraten. Von dieser Seite sind vorgeschlagen für den 2. Wahlkreis der Restaurateur Karl Münch in Zittau und für den 3. Wahlkreis der Schriftsteller Liebknecht in Borsdorf. Schon der Umstand, daß die Socialisten im 2. Kreis nach einem Auswärtigen greifen mußten, beweist, daß sie in Leipzig selbst keinen geeigneten Candidaten aufstellig machen konnten. Wer ist Herr Münch? Hier ist von ihm so gut wie nichts bekannt und selbst vielen seiner Parteigenossen dürfte er eine unbekannte Größe sein. Die Führer der Socialdemokratie, die bei ihm, wenn sie nach Zittau kamen, offenen Tisch fanden, haben ihn empfohlen, in Zittau aber traut man ihm, wie uns von unterrichteter Seite geschrieben wird, in Bezug auf die Festigkeit seiner socialistischen Gesinnung selbst in den Kreisen der eigenen Gesinnungsgenossen nicht recht über den Weg und es haben deshalb namentlich bei der Reichstagswahl im Jahre 1884 sehr ernste Auseinandersetzungen stattgefunden. Herr Münch soll sich in guten pecuniären Verhältnissen befinden, gewiß aber nicht hervorragend sein und häufig seine Sehnsucht bekunden, nach Amerika auszuwandern. Für Leipzig, dessen Verhältnisse und Bestrebungen er gar nicht kennt, dürfte er daher kaum ein geeigneter Vertreter sein. Das gilt auf jeden Fall auch von dem Candidaten der Socialisten im 3. Wahlkreis, Herrn Liebknecht. Wir brauchen über diesen Herrn nicht viel Worte zu machen. Im socialdemokratischen Wahlaufruf steht, sein Name sei ein Programm. Gewiß, Herr Liebknecht ist der erklärte, verbissenste Vertreter der rothen Revolutionspartei, und wenn es nach ihm ginge, wäre schon längst das deutsche Reich wieder in Trümmer zerschlagen, wären die Fürsten beseitigt und in Deutschland ein socialistischer Staat nach Art der Pariser Commune aufgerichtet. Herr Liebknecht kennt kein Vaterland, kennt keine Liebe zu demselben, und wenige Wochen sind verflossen, seitdem er in Paris mit den Revolutionshelden aller Länder fraternisirte. Die Leipziger Wähler müßten sich vom Obersten nach dem Untersten gewendet haben, wenn sie einen solchen Verächter von allem Dem, was jedem Patrioten werth und theuer ist, wählen wollten.

Mit der dritten Partei, die auf dem Kampfplatze mit selbstständigen Candidaten-Vorschlägen erschienen ist, können wir uns ebenfalls kurz, recht kurz fassen. Es sind die sogen. Deutschfreisinnigen, welche den Buchhändler Herrn Streller in Leipzig und den Redacteur Herrn Thiele in Wurzen aufstellen. Von Herrn Streller ist uns nach dem Adreßbuch nur bekannt, daß er in der Querstraße eine Buchhandlung besitzt und ein Commissionsgeschäft betreibt, sowie Verleger des hier erscheinenden deutschfreisinnigen Blättchens Eugen Richter'scher Tendenz ist. In öffentlicher Beziehung, in politischen, gemeinnützigen ꝛc. Fragen ist uns sein Name bis jetzt noch nirgends entgegen getreten. Herr Thiele in Wurzen ist bekannter durch seine Führerschaft der dortigen Deutschfreisinnigen und namentlich durch die Art und Weise, wie er bei der jüngsten Reichstagswahl die Agitation dieser Partei geleitet hat. Herr Thiele war früher Lehrer an der landwirthschaftlichen Schule in Wurzen, ist aber aus Gründen, die hier nicht weiter erörtert werden sollen, aus diesem Amte entlassen und seitdem zu einem über alle Maßen verbitterten demagogischen Agitator geworden. Daß Herr Thiele sich nicht zum Vertreter der Stadt Leipzig im Landtag eignet, das bedarf keines weiteren Nachweises. Am Wahltag wird sich übrigens herausstellen, daß den von den Deutschfreisinnigen Vorgeschlagenen lediglich die Eigenschaft sogenannter Zählcandidaten zukommt.

Der Kampf wird sich sonach ernsthaft nur um die Candidaten der verbündeten Ordnungsparteien auf der einen Seite und der socialdemokratischen Umsturzpartei auf der andern Seite handeln. Die Losung für die Ordnungsparteien aber ist:

im 2. Wahlkreis Justizrath Dr. Schill,
„ 3. „ Buchbindereibesitzer Fritzsche!